



Den Marotten deutscher Operngänger hat Lorient in seinem Sketch „An der Opernkasse“ ein Denkmal gesetzt – köstlich gespielt von Adrienne Henry-Brocks, Oliver Lehmitz, Britta Babacé, Kai Jahrmärker und Wolfgang Brocks (von links).

Foto: Bator

Ein ausgereifter Lorient-Abend

BÜRGERBÜHNE Sketche auf professionellem Niveau begeistern

Geesthacht (gb). Einfach köstlich: Mit der Premiere ihrer zehnten Eigenproduktion feierte die Geesthachter Bürgerbühne am Sonnabend im Oberstadttreff ihr kleines Jubiläum. Regisseurin Sabine Thieme griff zum dankbaren Stoff: die Darsteller präsentierten mit Sketchen von Victor Christoph-Carl von Bülow alias Lorient ausgereiftes Schauspiel und sorgten im voll besetzten Haus für zwei amüsante Stunden exzellenter Komik. 18 Sketche, inzwischen Klassiker des deutschen Humor, einer besser, als der andere – und alles mit dem typischen Lorient-Sarkasmus und einer aus dem richtigen Leben gegriffenen Situationskomik gewürzt.

„Wir haben bereits ein Jahr nach der Gründung, es war 2004, einige Lorient-Sketche gespielt“, sagt Sabine Thieme. Die Zuschauer waren sich ei-

nig, dass zwischen damals und heute Welten liegen. Die Mitglieder der Bürgerbühne, alles Laienspieler mit Leib und Seele, arbeiten inzwischen auf professionellem Niveau. So tauchten sie mit Bravour und viel Charme in die Lorient-Welt ein. In dieser Manier – mit wenig Requisiten, dafür auf allen Frequenzen der Sprache und Aussprache, des urkomischen und doch so authentischen Äußeren, mit gekonnter, stets auf das Wesentliche beschränkter Mimik und Gestik – servierten die Spieler erstklassige Unterhaltung. Obwohl viele Lorient-Sketche samt deren vernichtender Pointen allgemein bekannt sind, wirkte das Programm „Die Ente bleibt draußen...!!!“ erfrischend neu – ein Zeichen mehr für die solide Theaterarbeit der Bürgerbühne.

Ob Jodelschule, die Bundestagsrede oder Skat, Oliver

Lehmitz brillierte in den Rollen des dubiosen Kursleiters, eines Politikers oder Kartenspielers. Köstlich die Eheszenen mit Erika Danker und Wolfgang Brocks, der unverkennbare Geist von Evelyn Hamann im Raum, fantastisch von Christel Farag eingehaucht. Als eine Lachnummer in Person entpuppte sich in allen Sketchen Kai Jahrmärker. Einfach klasse. Mit „Kunstpfeifer“ und Klassikern wie „Der Lottogewinner“, „An der Opernkasse“, „Klavierabend“, „Eheberater“, dem „Vertreterbesuch“ und der Begegnung zweier Herren in der Badewanne genossen die Zuschauer eine deftige Portion gesunden Humors – und spendeten Riesenbeifall.

Erfreulich und traurig zugleich: Lorient kommt in Geesthacht gut an, so gut, dass alle Folgeaufführungen bereits ausverkauft sind.